

Zwischen Prädiktoren und Kriterien des Prüfungserfolgs

„Ausreichende“ Sprachkompetenzen sind die Grundvoraussetzung für Bildungserfolg, werden gleichzeitig je nach Kontext unterschiedlich definiert und in der Schulpraxis mit unterschiedlichen Instrumenten bewertet. Im Kontext der schulischen Vermittlung gilt insbesondere die Beherrschung der bildungs- sowie fachsprachlichen Register als wichtiger Maßstab, um Anforderungen des schulischen Unterrichts zu bewältigen (vgl. Gogolin et al. 211: 59). Für den Vorschulbereich wurde u.a. eine Ratingskala zur Erfassung bildungssprachlicher Fähigkeiten, das Kompetenzstufenmodell von Rank et al. (2018), entwickelt. Für den Kontext des sprachsensiblen Fachunterrichts nennt Leisen (2017: H15) „eine kritische Schwelle der Sprachkompetenz“, um am regulären Fachunterricht teilnehmen zu können. Im gleichen Zuge wird betont, dass sich die Wissenschaft noch uneins ist, aber falls (!) es diese Schwelle gibt, ist der DaF-Unterricht für das Überschreiten dieser Schwelle zuständig. In der Schulpraxis werden mehrsprachige Schülerinnen und Schüler i.d.R. nach den GER-Deskriptoren bewertet. Dabei gilt das B1-Niveau (*Fortgeschrittene Sprachverwendung*, z.B. Niedersachsen) oder das A2-Niveau (*Grundlegende Kenntnisse*, z.B. in Hamburg) als Voraussetzung für die Teilnahme am Regelunterricht. In der Erwachsenenbildung beginnen wiederum die meisten Fortgeschrittenenkurse ab dem B2 und enden mit dem C2-Niveau. Nippold (2007, S. 12ff.) zeigt für die fortgeschrittene Sprachentwicklung (*Later Language Development*), dass sich mit zunehmenden Erwerbsjahren nicht nur sprachliches Wissen entwickelt, sondern auch neue Handlungsformate erlernt werden, in denen das sprachliche Wissen eingesetzt wird.

In unserem Beitrag möchten wir Prädiktoren und Kriterien des Prüfungserfolgs anhand von schriftlichen sowie mündlichen Texten im Rahmen von drei Kontexten an einem deutschen Gymnasium ausführen:

1. DSD I-Prüfungen von Lernenden mit verschiedenen L1 im Alter von 14 bis 16 Jahren auf Niveau B1/B1+, nach Besuch des DaZ-Unterrichts und bei graduell gesteigerter Teilnahme am Fachunterricht in deutscher Sprache.
2. (Abschluss-)Prüfungen von Lernenden mit verschiedenen L1 und divergierenden Sprachbiographien im Alter von 16 bis 18 Jahren auf Niveau B1 bis C1 aus dem Unterricht im Fach *German B* im Rahmen des *International Baccalaureate Diploma Programme* im internationalen Schulzweig.
3. (Abschluss-)Prüfungen von Lernenden mit verschiedenen L1, darunter Deutsch, auf Niveau B2 bis C2 aus dem Unterricht im Fach *German A Language and Literature*.

Literatur:

Gogolin, I.; Dirim, I.; Klinger, T.; Lange, I.; Lengyel, D.; Michel, U.; Neumann, U.; Reich, H. H.; Roth, H. J.; Schwippert, K.: *Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund FörMig*. Bilanz und Perspektiven eines Modellprogramms. Münster: Waxmann, 2011.

Leisen, J.: *Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis*. Stuttgart: Ernst Klett, 2017.

Nippold, M. A.: *Later language development: School-age children, adolescents, and young adults*. Austin, TX: Pro-Ed, 2007.

Rank, A.; Hartinger, A.; Wildemann, A.; Tietze, S. (2018): Bildungssprachliche Kompetenzen bei Vorschulkindern mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 115–129.